

Zeugenheft

Georg König

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 4105



Günther Nickel
Berlin 36

1 Jg 1. 64 [RSHA]

K. u. S.-Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen!)

Name und Vorname des SS-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

König Georg

Dienstgrad: SS-Oberscharführer Nr. 61 801

Sip. Nr. 90 018

Name (leserlich schreiben): König Georg

in SS seit Dezemb. 1932 Dienstgrad: SS-Oberscharführer SS-Einheit: SS-TV

in SA von --- bis ---, in SS von --- bis ---

Mitglieds-Nummer in Partei: 1 918 380 in SS: 61 801

geb. am 27.April 1911 zu Meerane i./Sa. Kreis: Glauchau

Land: Sachsen jetzt Alter: 29 Jahre Glaubensbekenntnis: Gottglg.

Jetziger Wohnsitz: Kdtr.K.L.Bu. W e i m a r Wohnung:

Beruf und Berufsstellung: SS-Unterführer

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? ---

Liegt Berufswechsel vor? ---

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

SA Sportabzeichen

Staatsangehörigkeit: Deutscher

Ehrenamtliche Tätigkeit:

Dienst im alten Heer: Truppe von --- bis ---

Freikorps von --- bis ---

Reichswehr von --- bis ---

Schutzpolizei von --- bis ---

Neue Wehrmacht von --- bis ---

Letzter Dienstgrad:

Frontkämpfer: --- bis ---; verwundet:

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille:

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden = seit wann): ledig

Welcher Konfession ist der Antragsteller? Gottgäubig die zukünftige Braut (Ehefrau)? ev./luth.
(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekennnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja - nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja - nein.

Gegebenenfalls nach welcher Konfessionellen Form? ---

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? Ja - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? ---

Wann wurde der Antrag gestellt? ---

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja - nein.

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? Ja - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? ---

2

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

Ich Häßlein Franz Körig, geboren am 27.4.1911 in
Munich im Gefangen, bin der einzige Sohn des in
Hollabrunn geborenen Schuhmachers Häßlein Körig
und seiner Ehefrau Maria Maria Körig geborene
Körig.

Nun füchsen Sie die eingehenden Lebensjahrzehnte
in den folgenden für München. Ich kann Ihnen
die Wirklichkeit nicht mehr in den Landesstädten abverchten
bis vor dem zweiten Weltkrieg. Nachdem die Nazis
gekämpft haben, sind sie nach München gekommen. Sie
wurden von mir sehr gut aufgenommen. Am 1. Februar 1932 kam
ich aus der Schule und habe die NSDAP-Partei in der
5. April 1934 mit der anderen 1934-Parteikommune
Hollabrunn eingetreten. Am 1. November 1934 wurde ich
44. Frontkamerad Hollabrunn in die 44. Frontkampfgruppe,
hier eingesetzt, war ich auf Piste im Pol.-Abt.
der K. L. Infanterie als 44. Verstärker unserer Gruppe
weiter.

Franz Körig
44. Verstärker

Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.

3



Deutschland



Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: K ö n i g Vorname: Wilhelm
Beruf: Färber Jetziges Alter: --- Sterbealter: 31 Jahre
Todesursache: gefallen im Weltkriege
Überstandene Krankheiten: keine

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: K r a u s e Vorname: Klara
Jetziges Alter: 54 Jahre Sterbealter: ---
Todesursache: ---
Überstandene Krankheiten: ---

Nr. 4 Großvater väterl. Name: K ö n i g Vorname: Christian Heinrich
Beruf: Weber Jetziges Alter: --- Sterbealter: 63 Jahre
Todesursache: Herzschlag
Überstandene Krankheiten: ---

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: Gross Vorname: Auguste Pauline
Jetziges Alter: --- Sterbealter: 75 Jahre
Todesursache: Herzschwäche
Überstandene Krankheiten: ---

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: K r a u s e Vorname: Hermann Friedrich
Beruf: Musterweber Jetziges Alter: --- Sterbealter: 55 Jahre
Todesursache: Unfall
Überstandene Krankheiten: ---

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: B a i e r Vorname: Hermiene
Jetziges Alter: 80 Jahre Sterbealter: ---
Todesursache:
Überstandene Krankheiten: ---

- a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.
b) Ich bin mir bewußt, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der Hl nach sich ziehen.

Weimar-Buchenwald, den

1. 8. 1940

(Ort)

(Datum)

George König
(Unterschrift)

Die Unterschrift der zukünftigen
Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

S 2b 1

Friedenseinheit Kdtr. K.L. Buchenwald

64188

Name König

Vorname Georg

geb. am 27.4.11 H-Nr. 61 801

Dienstgrad H-Hauptsscharführer

Entlassen am

Grund

Zauner-Druck Dachau

5

Mitglieds Nr. 1908380 Vor- und Zuname König

Opwry

Geboren 27.4.11 Ort M.
 Beruf ~~Hu~~ Ledig, verheiratet, verw.
 Eingetreten 1.5.33
 Ausgetreten
 Wiedereingetr.

Wohnung S. S. Sonderklasse

Ortsgr. Lauterburg Gau Sachsen

Ob. La. 1936/1951

Ortsgr. Frankenberg Buchenwald

1943: 101 S.-S. Verpfleg.-H. Gau Sachsen

Wohnung M. Karl. Trichterstr. 171
 Ortsgr. Meerane Gau Sachsen

Wohnung

Ortsgr. Gau

Wohnung ~~M.~~
 Ortsgr. Döbeln Gau Sachsen

Wohnung

Ortsgr. Gau

Pa 12/134/58a
 Sachs. April 1937 1936

Zentrale Stelle
der Landesjustizverwaltungen
I - 110 AR 454/69

Bei Antwortschreiben Aktenzeichen angeben

714 Ludwigsburg, den 23. April 1969
Schorndorfer Straße 58
Fernsprechanschluß:
Ludwigsburg Nr. 22221
bei Durchwahl 2222 App. Nr.
Postfach 1144

An den
Polizeipräsidenten in Berlin
- 1 - Berlin 42 - Tempelhof
Tempelhofer Damm 1-7



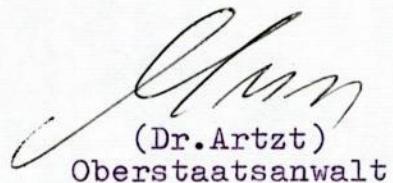
Betr.: Ermittlungsverfahren d.GStA bei dem Kammergericht Berlin gegen ehem. Angehörige des Reichssicherheits-hauptamtes (RSHA) wegen Mordes
- Az. 1 Js 1/64 (RSHA) -
Bezug: Dortiges Schreiben vom 26.3.1969
- Az. I-A - KI 3 - 18/67 -
Beil.: 1 Fotokopie

Aus den Unterlagen im Staatsarchiv (REP) füge ich eine Fotokopie einer vorhandenen Personalkarte bei.
König wurde am 28.6.1947 zu lebenslangem Gefängnis von einem amerikanischen Gericht verurteilt und am 11.3.1955 nach Mannheim-Waldhof entlassen.
Ein Verfahren der Zentralstelle Köln 24 Js 549/61 (Z) wurde am 29.4.1964 gemäß Art. III Abs. 3 des Überleitungsvertrages eingestellt.
Weiterhin ist König in dem Verfahren der Staatsanwaltschaft Braunschweig 2 Js 614/63, das eingestellt worden ist, in Erscheinung getreten. Hierin ist König am 20.5.1966 durch die Kripo Mannheim vernommen worden und hat nach einem Vermerk der Staatsanwaltschaft Braunschweig am 25.11.1966 von der Einstellung Kenntnis erhalten.
Aus dieser Akte ergibt sich, daß auch bei der Zentralstelle Köln noch ein Verfahren 24 Js 976/61 gegen König anhängig war oder ist, in dessen Verlauf König von der Kripo Mannheim erkennungsdienstlich (Lichtbild und Fingerabdrücke) behandelt wurde.



Aus einem Verfahren der Staatsanwaltschaft Mannheim 1 Js 210/64 (32) gegen König ist eine Aussage des Zeugen Schäuble vom 13.5.1965 bekannt, in dem dieser angibt, daß er selbst im KL Buchenwald Augenzeuge war, als König in mehreren Fällen und zusammen mit zwei anderen SS-Angehörigen russische Häftlinge erschoß. Als Zeuge gibt Schäuble auch u.a. den ~~Verfasser~~ Prof. Dr. Kogon an.

Die Staatsanwaltschaft Mannheim hat am 15.11.1965 mitgeteilt, daß sie ihr Verfahren gegen König nach Teileinstellung wegen einer Einzeltat an die Zentralstelle Köln abgegeben und diese das Verfahren – soweit es die Beteiligung des Beschuldigten am "Kommando 99" betrifft, zum Aktenzeichen 24 Js 976/61 SH 125 übernommen hat.



(Dr. Artzt)
Oberstaatsanwalt

*RESERVED
DAECHAU DETACHMENT
7708 WAR CRIMES GROUP
APO 407*

Case No: 000050-37
1. (92)

1 July 1947

IDENTIFICATION OF PRISONER

NAME: KOENIG, Georg Wilhelm Prison No: 28-17259
31 g 6 665 578

PRESENT LOCATION: War Crimes Central Suspect and Witness Enclosure, Dachau.

DESCRIPTION: Hair:blond; Eyes: grey; Ht: 5'9"; WT: 154 lbs.
Other Descriptive Data: Scar on forehead.

NATIONALITY: German

BORN: 27 April 1911 Meerane/Saxony, Germany

RESIDENCE: Gaushorn, Schleswig-Holstein, Germany

OCCUPATION: Workman

PARTY: NSDAP since May 33; Allg. SS since 1933.

MIL. SER:

Sep 39 - Nov 42, with "Kommandantur" (Post Hq) at CC Buchenwald "Meat-on-master"
Dec 42 - Mar 43, Officer's cadet school, Dachau.
Apr 43 - Officer's cadet school at Brunswick.
May 43 - Aug 43, Building Brigade III at Cologne and Dortmund.
Sep 43 - Apr 45, with "Kommandantur" at CC Mittelbau in charge of Motor Pool.
May 1945 with 1st Inf. Training and Repl. Bn. 18 at Hamburg-Langenhorn as platoon-leader.
18 May 1945, Captured by British Forces at Burg im Bittmarschen. Rank: M/Sgt.

INCIDENT:

Subject is wanted in connection with the Nordhausen case (WCG case 000-50-87). He served at CC Buchenwald from Sept 39 - Nov 42 and at CC Mittelbau from Sept 43 - Apr 45. (See Mil. Service).

Subject is identical with consolidated Crowdless List Page 220: KOENIG Georg #142195 M Ger, born 1910, Hauptsturmführer, Waffen SS Totenkopf Stuba CC Weimar-Buchenwald (Ger) wanted for Murder by France and USA, and is identical with: KOENIG #187189 Page 220 Hauptsturmführer 4 SS Totenkopf Stuba CC Dora-Nordhausen (Ger) 43-45 wanted for torture by USA. Subject is also of interest to France. (92).

HB/1t

1 Berlin 42, den 6. Juni 1969

9

V e r m e r k

Bezüglich einer Anfrage an die ZSt Ludwigsburg vom 26.3.1969 konnte folgendes festgestellt werden:

VmR.

Georg K ö n i g ,
27.4.11 Meerane/Sachsen geb.,
Mannheim, Gärtnerstr. 49 whft.,

wurde am 28.6.1947 zu lebensl. Gefängnis von einem amerik. Gericht verurteilt und am 11.3.1955 nach Mannheim-Waldhof entlassen. Ein Verfahren der Zentralstelle Köln - 24 Js 549/61 (Z) - wurde am 29.4.64 gem. Art. III Abs. 3 des Überleitungsvertrages eingestellt. Weiterhin ist KÖNIG in dem Verfahren der StA Braunschweig - 2 Js 614/63 -, das eingestellt worden ist, in Erscheinung getreten. Hierin ist K. am 20.5. 1966 durch die Kripo Mannheim vernommen worden und hat nach einem Vermerk der StA Braunschweig am 25.11.1966 von der Einstellung Kenntnis erhalten. Aus dieser Akte ergibt sich, daß auch bei der Zentralstelle Köln noch ein Verfahren - 24 Js 976/61 - gegen K. anhängig war oder ist, in dessen Verlauf K. von der Kripo Mannheim erkennungsdienstlich behandelt wurde. Aus einem Verfahren der StA Mannheim - 1 Js 210/64 (32) - gegen K. ist eine Aussage des Zeugen S c h ä u b l e

vom 13.5.1965 bekannt, in dem dieser angibt, daß er selbst im KL Buchenwald Augenzeuge war, als K. in mehreren Fällen und zusammen mit zwei anderen SS-Angehörigen russische Häftlinge erschoß. Als Zeuge gibt Schäuble auch u.a. den Prof.Dr.KOGON an. Die Sta Mannheim hat am 15.11.1965 mitgeteilt, daß sie ihr Verfahren gegen K. nach Teileinstellung wegen einer Einzeltat an die Zentralstelle Köln abgegeben und diese das Verfahren - soweit es die Beteiligung des Beschuldigten am "Kommando 99" betrifft, zum Aktenzeichen 24 Js 976/61 SH 125 übernommen hat.

Monden
(Monden) PHw

V.

1. Schreiben:

an Sta. b. d. Lf. Köln

Zentralstelle

2. Kdm. Herr Dr. Fagert

Köln ...

Schrift: Ein. v. gg. Angehörige des RSWA wegen
Mannschaftungen mögl. krf.

Ferry: Das ges. Verfahren 24 p. 549/61 (2) und
24 p. 976.61 SA 125

fah. geführte Herr Dr. Fagert,

zum obigen Komplex bezieht sich, mindestens den

Antrag // - kein Rechtsaufforderung

Ferry König

geb. 27. 4. 1911 in Meerane

als Bezug zu den Mannschaftungen ^{angewandt} mögl. krf.
in die Gewichtshäfen am hege der KL Brüderfeld
zu vernehmen. Zur Verbereitung wäre ich Ihnen sehr
dan. über, wenn Sie mir ^{Ablösungen} Vater dort voran den
Verhandlungen des König überenden würden. Sie
~~soll~~ ~~will~~ mir zu 24 p. 549.61 (2) am 20. 5. 1966
durch die Vater Mann herein. Außerdem benötigt ich

die Vernehmung des Jungen Schäuble vom
13. Mai 1965 ^{dem Verfahren} zu V1 p 210/64 (32) der Sta. Mann-
heim, das zu ihrem Ab 24 p 976/61 S 4 125
abgehen werden soll soll.

Ist Ihnen das Urteilserken des amerikanischen
Militärgerichtsverfahrens bekannt, in dem König
am 28. Juni 1947 zu lebenslangem Gefängnis
verurteilt worden ist, ?

Mit herzlichem Dank und
herzlichen Grüßen



3. 9. 69

2) n Meldung f. d. A.

gef. 8. 9. 69 S.S.

zu 1) Schub. 2x, ab

*

9. SEP. 1969

Pf

M

1 Js 1/64 (RSHA)

An die
Staatsanwaltschaft
bei dem Landgericht Köln
- Zentralstelle -
z.H. von Herrn Ersten Staatsanwalt Dr. Gragert

5 K ö l n
 Justizgebäude Appellhofplatz

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen Angehörige des Reichssicherheitshauptamtes wegen Massentötungen sowjetischer Kriegsgefangener

Bezug: Dortiges Verfahren 24 Js 549/61 (Z) und
 24 Js 976/61 SH 125

Sehr geehrter Herr Dr. Gragert,

zum obigen Komplex beabsichtige ich, demnächst den

früheren SS-Hauptscharführer
Georg König,
geb. am 27. April 1911 in Meerane,

als Zeugen zu den Massenerschießungen ausgesonderter sowjetischer Kriegsgefangener in der Genickschußanlage des KL Buchenwald zu vernehmen. Zur Vorbereitung wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir Ablichtungen der dort vorhandenen Vernehmungen des König übersenden würden. Außerdem benötige ich die Vernehmung des Zeugen Schäuble vom 13. Mai 1965 zu dem Verfahren 1 Js 210/64 (32) der StA Mannheim, das zu Ihrem Aktenzeichen 24 Js 976/61 SH 125 abgegeben worden sein soll.

Ist Ihnen das Aktenzeichen des amerikanischen Militärgerichtsverfahrens bekannt, in dem König am 28. Juni 1947 zu lebenslangem Gefängnis verurteilt worden ist?

Mit bestem Dank und
kollegialen Grüßen
Im Auftrage

(Hauswald)
Erster Staatsanwalt

Sch

Vfg.

12

1. Zu schreiben:

An den

Leiter der Zentralen Stelle
im Lande Nordrhein-Westfalen für die Bearbeitung
von nationalsozialistischen Massenverbrechen in
Konzentrationslagern bei dem
Leitenden Oberstaatsanwalt in Köln

5 K ö l n
Appellhofplatz

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (Massentötungen sowjetischer Kriegsgefangener)

Bezug: Dortiges KL Buchenwald-Verfahren (Aktenzeichen unbekannt)

Nach Verhaftung des Hauptbeschuldigten im oben bezeichneten Ermittlungsverfahren, Franz Koenigschauß, Sachbearbeiter im RSHA IV A 1c, für die Aussonderungen sowjetischer Kriegsgefangener aufgrund der Einsatzbefehle Nr. 8 und Nr. 9 benötige ich für den Nachweis der Massenexekutionen im Pferdestall des KL Buchenwald die bei den dortigen Akten vorhandenen Aussagen folgender Personen:

1. Georg König, geb. am 27. 4. 1911 in Meran/Sachsen,
wohnhaft Mannheim Gärtnnerstraße 49.

König wurde am 28. 6. 1947 von einem amerikanischen Gericht zu einer lebenslangen Gefängnisstrafe verurteilt und am 11. 3. 1955 entlassen. Liegen dort Unterlagen bezüglich König aus dem amerikanischen Militärgerichtsverfahren vor? Enthielt das dortige Verfahren 24 Js 549/61 (z), eingestellt am 29. 4. 1964, Aussagen oder Dokumente bezüglich der Massentötungen sowjetischer Kriegsgefangener im KL Buchenwald? Enthielt das weitere Verfahren gegen König - 24 Js 976/61 - solche Unterlagen?

2. Schäuble, der als Zeuge am 13. 5. 1965 aussagte, daß er selbst im KL Buchenwald Augenzeuge gewesen sei, als König in mehreren Fällen mit anderen SS-Angehörigen sowjetische Kriegsgefangene erschoß.

13

In meinem Verfahren benötige ich die zu 1) und 2) erwähnten Vernehmungen und dort vorliegende Dokumente hinsichtlich der Massentötungen sowjetischer Kriegsgefangener im KL Buchenwald, da ich beabsichtige, König in Kürze als Zeugen zu vernehmen

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir die erbetenen Vernehmungen und Unterlagen möglichst umgehend in Ablichtung übersenden und mir vorab das Aktenzeichen des amerikanischen Militärgerichtsverfahrens gegen König mitteilen würden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

2. Z. d. A.

Berlin 21, den 24. Oktober 1969



Erster Staatsanwalt

gef. 24.10.69 fol.
2-1) SdG.

Der Leiter der Zentralstelle im Lande Nordrhein-Westfalen

für die Bearbeitung von nationalsozialistischen
Massenverbrechen in Konzentrationslagern

bei dem Leitenden Oberstaatsanwalt in Köln

24 AR 268/69 (Z)

Geschäfts-Nr.: 24 AR 112/69 (Z)

Bitte bei allen Schreiben angeben!

5.11.1969

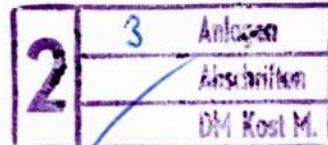
Köln, den

Justizgebäude Appellhofplatz

Fernruf Köln (0221) 2 06 61

Fernschreiber 08-881 483

An den
Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
in Berlin 21
Turmstrasse 91



Betrifft: RSHA (Massentötungen sowjetischer Kriegsgefangener);
hier: König, Georg.

Bezug: Dortige Schreiben vom 3. Sept. und 24. Okt. 1969
- 1 Js 1/64 (RSHA).

Anlagen: 1 Aussage Schäuble
2 Aussagen König.

Sehr geehrter Herr College !

Angeschlossen übersende ich die erbetenen Aussagen m.d.B.
um baldige Rücksendung.

Im übrigen beantworte ich Ihre Fragen wie folgt:

1. Hier liegt eine Übersetzung von "Review and Recommendations" zu Fall Nr. 000-50- 37 (Vereinigte Staaten gegen Kurt Andrae u.A.) vor, in welchem König zu einer lebenslänglichen Gefängnisstrafe verurteilt worden ist. Daraus ergibt sich, daß K. seinerzeit wegen Häftlingsmißhandlungen (auch mit Todesfolge) in Dora-Nordhausen verurteilt wurde.
- 2.) Das Verfahren 24 Js 549/61 (Z) enthält keine Aussagen oder Dokumente über die Tötung russischer Kriegsgefangener.

- 3.) Das hiesige Verfahren 24 Js 976/61 (Z) SH 125 beschäftigt sich ganz allgemein mit der Tötung russischer Kriegsgefangener im KL Buchenwald (Genickschußkommando "99"). Es enthält eine Reihe von diesbezüglichen Aussagen, indessen keinerlei Dokumentenmaterial. Die gesamten Akten können auf Wunsch übersandt werden.

Ich hoffe, Ihnen mit diesen Angaben gedient zu haben und verbleibe

mit dem Ausdruck coll. Hochachtung !

(Dr. Kusch)
Erster Staatsanwalt

✓ P. 1. 64 (RS 174) ✓

Herr Eilt Nr

● ✓ Verteilen (10 Blatt) 2x abdrucken.

● 2. Schreiben - befragen: 10 Blatt Vernehmungen (niedrig)

Fl. 14

Abbildung: <Fl. 11>

König: Schreiben v. 5. 11. 69 - 24 AR 268 + 112/69 (7)-

Unterlagen:
1 Aussage Röhnböle
2 Aussagen König

Sehr geehrte Herr Dr. Kunkel,

die Abberufenen vom 5. N. 69 und die
verbandsdienstlichen Vernehmungen darin ist Ihnen
vielen als. Mit beständiger, König demeint
am Hand von einer Aufstellung des KL
jeden vord, die u. selbst gerichtet hat,
einglied in vernehmen und welche Ihnen
eine Abberufung der Vernehmung zu einer
Umkehrung überreden.

2. B. Pres. H. König

Urt. berufen offizieren

Mr. 26.11. 69

zu 1. Fotogr.
ffg 27. NOV. 1969

Jens

R. P. G.
D. L. N. 69
S. S. A.
abz. abz. abz.
3.12.69

27. November 1969

Durchschrift

1309

17

1 Js 1/64 (RSHA)

H a f t - E i l t !

An den

Leiter der Zentralstelle im Lande Nordrhein-Westfalen
für die Bearbeitung von nationalsozialistischen Massenverbrechen
in Konzentrationslagern
bei dem Leitenden Oberstaatsanwalt in Köln

5 K ö l n

Justizgebäude Appellhofplatz

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen Angehörige des Reichssicherheits-
hauptamtes wegen Massentötungen sowjetischer Kriegsgefangener

Bezug: Schreiben vom 5. 11. 1969 - 24 AR 268 und 112/69 (Z) -

Anlagen: 1 Aussage Schäuble
2 Aussagen König

Sehr geehrter Herr Doktor Korsch,

für Ihr Schreiben vom 5. 11. 1969 und die übersandten Vernehmungen
danke ich Ihnen vielmals. Ich beabsichtige, König demnächst an Hand
von Einlieferungslisten des KL Buchenwald, die er selbst gezeichnet
hat, eingehend zu vernehmen und werde Ihnen eine Abschrift der Ver-
nehmung zu Ihrer Unterrichtung übersenden.

Mit besten Grüßen

Im Auftrage

Hauswald

Erster Staatsanwalt

Ad.

Köln, den 1.8.1967

18

Gegenwärtig:

Staatsanwalt Dr. Korsch

als Vernehmender

Justizangestellte Schmitz

als Protokollführerin

V e r n e h m u n g

Auf förmliche Ladung erscheint der

Georg Wilhelm König
aus Mannheim

und erklärt auf Befragen.

Ich wurde mit dem Gegenstand des Verfahrens vertraut gemacht und über Zeugnis- und Aussageverweigerungsrechte belehrt. Ich will aussagen.

Dr.Ko.: Wer ist nach Ihrer eigenen Kenntnis Angehöriger des Kommandos "99" im KL Buchenwald gewesen ?

Kö.: Nach Vorhalt verschiedener Namenslisten erinnere ich mich an folgende Personen:

König, Georg
Hilberger, Wigand
Hellbig, Hermann
Dittrich, Horst
Berger, Werner
Möckel, Herbert
Taufratshofer, Josef
Schobert, Max

19
Thalmann, Helmut
Büngeler, Heinz.

Nach meiner Erinnerung waren bei diesem Kommando sicher nicht:

Stobbe, Herbert.

Selbst gelesen, genehmigt und unterschrieben:

Köln, den 12.2.1968

20

Gegenwärtig:
Staatsanwalt Dr. Korsch
als Vernehmender

JA Bergmann
als Protokollführerin

V e r n e h m u n g

Auf förmliche Ladung erscheint um 8.30 Uhr der Beschuldigte Georg König aus Mannheim und erklärt auf Befragen:

(Der Beschuldigte wurde zunächst mit dem Gegenstand des Verfahrens vertraut gemacht und erklärte nach Belehrung: "Ich will aussagen").

Ich bin im Jahre 1939 als SS-Scharführer zum KL Buchenwald versetzt worden. Mein letzter Dienstgrad war SS-Hauptscharführer. Im Jahre 1942 bekam ich das KVK II. Klasse. Es trifft zu, daß ich in Buchenwald der Kommandantur angehört habe. Bis Ende 1942 bin ich in Buchenwald als Ausbilder für Wachmannschaften eingesetzt gewesen. Gelegentlich habe ich an Zählappellen teilgenommen und auch zeitweise die Eingangspost der Häftlinge kontrolliert.

Am Ende 1942 gehörte ich der Vorbereitungslehrkompanie Dachau an. Ich sollte Offizier werden. Ich habe die Junkerschule in Braunschweig besucht. Zeitweilig habe ich auch dem Bombensprengkommando Münster (Sitz Köln) angehört.

1943 bis Kriegsende habe ich als Fahrdienstleiter in Dora gewirkt. Im April 1945 habe ich mich mit den Fahrzeugen und meinen Häftlingsmonteuren nach Hamburg-Neuengamme abgesetzt.

- 2 -

Nach kurzem Truppeneinsatz geriet ich im Mai des Jahres bei Heide/Schleswig-Holst. in britische Gefangenschaft

1947 bin ich im Dora-Nordhausenprozess zu Dachau verurteilt worden. Ich erhielt lebenslänglich und wurde 1955 auf Parole entlassen.

Abgesehen vom vorliegenden Verfahren sind mir Verfahren vor deutschen Gerichten nicht bekannt. Seit 1955 bin ich in Mannheim bei Daimler-Benz im Motorenbau beschäftigt und verdiene 750 bis 800 Netto im Monat. Ich bin in zweiter Ehe verheiratet und habe eine 11-jährige Tochter, die heute die Realschule besucht.

Nach dem Krieg habe ich keinen Kontakt mehr mit ehemaligen SS-Angehörigen gehabt.

Ich bin Mitglied des Kommandos 99 gewesen. Irgendwann im Jahre 1942 mußte ich zu dem Adjutanten Büngeler kommen. Dieser eröffnete mir, daß ich an einer geheimen Sache teilzunehmen hätte. Ich würde schon sehen, worum es sich handele. Ich habe ihm versprechen müssen, es mit niemandem - auch keinem Kameraden - über die Aktion zu sprechen. Er befahl mir, auf der Waffenkammer eine MP zu holen und mich bei Helbig zu melden. Helbig hat mich dann beim Kommando 99 als Posten eingeteilt. Bei dieser Gelegenheit habe ich erfahren, worum es ging, nämlich die Erschiessung von Russen bei einem vorgetäuschten Untersuchungsmnöver. Nachdem was man mir damals sagte, sollte es sich um solche Russen handeln, die Verbrechen an deutschen Soldaten begangen hatten. Ich habe das damals auch geglaubt.

- 3 -

- 3 -

Den Betrieb der Erschiessungen habe ich selbst nicht gesehen. Ich habe nur laute Musik gehört und einzelne Schüsse.

Ich selbst habe nicht geschossen.

Meine Beteiligung am Kommando 99 beschränkt sich auf Postenstehen. Ich habe beim Ausladen der zur Erschiessung bestimmten Gefangenen Posten gestanden und auch in dem großen Vorraum in dem die Russen auf ihre Erschiessung warten mußten. Ich kann nicht mehr sagen, ob die Leute vorher entkleiden mußten.

Insgesamt habe ich drei-bis fünfmal bei diesen Erschiessungsaktionen Posten gestanden. Ich weiß nicht mehr, wieviele Leute damals jeweils erschossen worden sind.

Erneut zur Wahrheit ermahnt, versichere ich, das ist dies die ganze Wahrheit über meine Beteiligung am Kommando 99 ist. Wenn man es mir befohlen hätte, hätte ich wohl auch geschossen. Einen solchen Befehl habe ich aber nie erhalten, wahrscheinlich deshalb nicht, weil ich dazu nicht das eingeschränkte Vertrauen meiner Vorgesetzten besaß. Mir gefiel die ganze Sache nicht. Nach der ersten Aktion habe ich zu dem ~~Djudanten~~ Büngeler gesagt, daß ich Ausbilder und Soldat sei und nicht für Exekutionen da sei. Büngeler antwortete mir: "Noch ein Wort und ich lasse Sie abführen!" "

Praktisch hat mich Büngeler also erpresst. Ich habe damals vor Büngeler Angst gehabt.

Näch/Vorhalt:

Nach Vorhalt der Liste Bl. 304 d.A. erinnere ich mich an folgende frühere SS-Angehörige, die ebenfalls Angehörige des Kommandos 99 gewesen sind.

- 4 -

B e r g e r ,
B l a n k , Johann
B r e s s e r ,
B ü n g e l e r ,
D i t t r i c h ,
H e l l b i g ,
H i l l b e r g e r ,
M ö c k e l ,
P l e i ß n e r ,
S c h o b e r t ,
T h a l m a n n .

Der Beschuldigte wurde erneut zur Wahrheit ermahnt und erklärte daraufhin, daß er seinen Aussagen nichts hinzuzufügen habe und einer Gegenüberstellung mit Zeugen und früheren Angehörigen des Kommandos 99 gefaßt entgegensehe. "Meine Beteiligung am Kommando 99 beschränkt sich wirklich auf das drei- bis fünfmalige Postenstehen, so wie ich es oben schon geschildert habe".

Die Vernehmung endete gegen 10 Uhr. Der Beschuldigte wurde alsdann nach Hause entlassen.

Laut diktiert, selbst gelesen und unterschrieben.

Dr. Korsch

(König)

(Bergmann)

Amtsgericht Freiburg i. Br.

Amtsgericht 23

(78) Freiburg/Br., den 13. Mai 1965
(Ort und Tag)

23 AR 100/65

Geschäfts-Nr.

Anwesend:

Dr. Steidel-Sigrist, Ger. Assessorin
als Richter
Neumann, Just. Angestellter
als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle

~~Stellungnahme~~
Strafsache
Ermittlungsverfahren gegen
gegenxx

Georg Wilhelm K ö n i g
geb. 27.4.1911 in Meerane/
Sachs.

wegen Mordes

Es erschien XII wurde in seiner Wohnung aufgesucht
in Freiburg/Br., Tellstr. 9:

der nachbenannte Zeuge / Sachverständige Karl-Heinz Schäuble

Der Zeug / Sachverständige wurde mit dem Gegenstand der Untersuchung und der Person des Beschuldigten/Angeschuldigten/Angeklagten bekannt gemacht, gemäß § 57 der Strafprozeßordnung zur Wahrheit ermahnt und über die Bedeutung des Eides sowie die strafrechtlichen Folgen einer unrichtigen oder unvollständigen Aussage belehrt. Sodann wurde er - ~~und zwar die Zeugen einzeln und in Abwesenheit der später abzuhörenden Zeugen~~ - wie folgt vernommen:

~~Zeuge~~ Sachverständige

1) Reg.

Zur Person (umseitig)

Geschäfts-Nr. des
ersuchenden Gerichts:

- 1 Js 285/64 (32)
- 2) ~~urschriftlich~~
zurück an die
Staatsanwaltschaft
beim Landgericht Mannheim
M a n n h e i m

Best.-Nr. 296

(StP. 17) Zeugen- und Sachverständigenvernehmung durch den Richter im vorbereitenden Verfahren und in der Voruntersuchung sowie durch den ersuchten Richter im Hauptverfahren (§§ 57, 66b, 162, 185, 223 StPO) Amtsgericht (6b, A4, 6. 64, 4000, Z)

102

Zur Person :

Karl-Heinz Schäuble, geb. 17.2.05 in Teningen
Kreis Emmendingen, verh., Beruf: Mechaniker
wohnhaft in Freiburg, Tellstr. 9.

Mit dem Beschuldigten Georg Wilhelm König nicht verwandt und nicht verschwägert.

Aufgesucht in der Wohnung des Zeugen.

Zur Sache :

1940 war ich vom Amtsgericht Freiburg zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt worden, weil ich einem SS-Mann 1 Paar Stiefel weggenommen hatte.

Am 1.11.1940 kam ich anschließend an die Strafhaft in das KZ Dachau; dort war ich bis zur Überstellung in das KZ Buchenwald am 11.12.1940. Am 1.7.1943 kam ich wieder zurück nach Dachau, am 8.3.1944 dann in das KZ Buchenwald zurück als Anwärter für die Bewährungs-Strafeinheit Dirrlwanger. Anfang Juni 1944 kam ich dann an die Front in den Raum Minsk.
Ich war zwischendurch nie entlassen worden.
Ich war Vorbeugungshäftling.

Seit 6 Jahren leide ich an einer schweren fortschreitenden neurologischen System-Erkrankung, die zu einem Schwund der gesamten Arm- und Beinmuskulatur geführt hat.

Arme und Beine sind völlig gelähmt.

Als ich am 11.12.1940 in das KZ Buchenwald kam, war König als Angehöriger des Kommandantur-Stabes schon dort, d.h. ich habe König erst nach einigen Wochen und Monaten durch die Erzählung anderer Häftlinge und durch die Appell-Abnahme kennengelernt. Ich kann also nur annehmen, daß er am 11.12.40 schon in Buchenwald war. Den Vornamen des König weiß ich nicht mehr. Ich glaube, er war Oberscharführer. Er hatte rotblondes Haar, keinen Bart, längliches Gesicht, grau-blaue Augen, schlanke Statur, etwa 1,75 m groß, damals zwischen 30 u. 36 Jahre alt. König müßte heute in meinem Alter sein. König war Sportler; er schaute auch einmal zu bei einem Ringkampf.

König hinkte nicht. Ich weiß nichts von einem besonderen Merkmal. Als ich 1944 nach Buchenwald zurückkam, habe ich König dort nicht mehr gesehen; ich war ja in der Bewährungseinheit von den anderen isoliert. König war 1941 in Buchenwald und 1942 in Buchenwald. In diesen Jahren habe ich ihn mit eigenen Augen gesehen. Ich weiß es nicht, aber ich glaube, daß König aus Buchenwald wegkam - noch bevor ich 1943 wieder nach Dachau kam.

Im letzten Drittel des November 1941 kamen in den sogenannten "Rosengarten" eine riesige Menge von russischen Kriegsgefangenen, die völlig ausgehungert, zerlumpt, abgemagert und von dem langen Marsch von der Lüneburger Heide völlig fertig waren. Ich war damals in der Schneiderbaracke beschäftigt. Ich saß an der Nähmaschine u. mein Blick ging durch das Fenster auf den sogenannten "Rosengarten" mit den Russen. Die Fenster waren etwa 60-80 m von diesen Russen entfernt. Ich habe mit eigenen Augen gesehen, wie etwa 14 Tage lang täglich etwa 8-10 Russen erschossen wurden.

Die Russen lagen meist beisammen, um sich zu wärmen; einige mögen auch an Erschöpfung gestorben sein. Es waren meistens Sommer, Weyrauch und König, die zu Dritt jeweils gegen 9 Uhr morgens in den "Rosengarten" gingen, wobei meist Sommer schrie: "Auf, Ihr Halunken! Ihr Banditen! Ihr Kommunisten!"

Sie wollten, daß die russischen Kriegsgefangenen aufstehen und entraten. Wer nicht aufstehen konnte, oder wieder zusammenbrach, wurde erschossen. Ich habe mit eigenen Augen gesehen, daß auch König mit seiner Pistole geschossen und russische Gefangene getötet hat. König war mindestens 3-4 mal dabei, ob er jedesmal bei diesen 14 Tagen dabei war, weiß ich nicht. Ich weiß aber genau, daß er mindestens 3-4 mal dabei war u. geschossen hat. Täglich wurden auf diese Weise mindestens 8-10 Russen getötet. Wieviel König davon erschossen hat, weiß ich nicht, weil ja alle drei geschossen haben.

nicht / Ich habe sonst gesehen oder gehört, daß König jemanden getötet hätte; er war zu uns Häftlingen außerst korrekt, höflich und mitunter liebenswürdig.

Auf Frage: ich weiss nichts davon, daß ein jüdischer Häftling von König in einer grösseren kaiserlichen Einrichtung ertrunken worden sei.

Ich habe so etwas nie gesehen und von so etwas nie gehört.

In der Zeit, wo ich in Buchenwald von 1940 bis 1943 war, war nur ein einziger eines Wissens bei den Kriegsgefangenen gestorben.

König war auch Blockführer u.h.t., wie ich schon sagte, Appelle abgenommen.

König sprach kein Schriftdeutsch; er sprach eher seiner Erinnerung nach wie ein Sachse oder Bresce.

Erst jetzt, wurde dem Zeugen die Aufnahmen Aktenzeile 37 vorgelegt und der Zeuge erklärte mit Sicherheit Gewissensbisse, da dies der König sei.

Auf Frage:

In den mir vorgelegten Lichtbildern auf AG 67 erkenne ich einwandfrei diesen König wieder, von dem ich oben berichtet habe.

Ein Irrtum ist ausgeschlossen.

Wie ich schon sagte, war König zu uns Häftlingen anständig und korrekt, sogar liebenswürdig. Er war nicht hinterlistig u.h.t. keinen Häftling mi-handelt.

König hat lediglich diese russischen Kriegsgefangenen erschossen, d.h. er war bei der Liquidierung, wie ich oben angegeben habe, dabei u.h.t. auch geschossen.

Den Zeugen wurden die Lichtbilder AG 46 u. 52 vorgelegt.

Der Zeuge erklärte:

Ich erkenne in den vorgelegten Lichtbildern einwandfrei König wieder.

Ich bin jederzeit zu einer weiteren Vernehmung bereit. Ich kann allerdings das Haus wegen meiner Krankheit nicht verlassen, zu einer Vernehmung. Ich habe nie gehört, daß zu König russische Kriegsgefangene beschimpft hat; ich habe aber einmal gesehen, wie er einen russischen Kriegsgefangenen in die Leite trat u. sagte "aufsetzen!". Auf Spuren: ich habe mit eigenen Augen gesehen, wie König auf russische Kriegsgefangene zielte mit der Pistole und abschoss. Wie ich schon sagte, war etwa 14 Tage lang täglich diese Liquidation bei den Russen, wobei jeweils 8-10 Russen erschossen wurden.

Als Zeuge für diese Liquidationen gebe ich an :

Prof. Dr. Kogon, der in der Ausgabe beschäftigt war,

und deshalb diese Liquidationen gesehen haben muß.

Möglichsterweise hat auch

Walter Krebs, wohnhaft hier in Freiburg,
Fabrikstr. Fabrikstr. 8, 1. Stock,

der damals in der Bibliothek beschäftigt war,
diese Liquidationen gesehen.

Von den anderen Kästlingen, die auch in der Schneider-
beraude beschäftigt waren, weiß ich nicht, ob sie noch
leben.

v.g.u.u.

gez. Heinz Schäuble

Im Beisein der Unterzeichneten führte die
Ehefrau des Zeugen diesem die Hand bei der
Unterschrift.

Der Richter :

Dr. Steidel-Sigrist

Ger. Assessorin

Der Urkundsbeamte :

Neumann

Just. Angest.



Ausgefertigt:

Bei Urkundsbeamte der Geschäftsstelle

Riedel

Köln, den 1.8.1967

Gegenwärtig:

Staatsanwalt Dr. Korsch

als Vernehmender

Justizangestellte Schmitz

als Protokollführerin

V e r n e h m u n g

Auf förmliche Ladung erscheint der

Georg Wilhelm König
aus Mannheim

und erklärt auf Befragen.

Ich wurde mit dem Gegenstand des Verfahrens vertraut gemacht und über Zeugnis- und Aussageverweigerungsrechte belehrt. Ich will aussagen.

Dr.Ko.: Wer ist nach Ihrer eigenen Kenntnis Angehöriger des Kommandos "99" im KL Buchenwald gewesen ?

Kö.: Nach Vorhalt verschiedener Namenslisten erinnere ich mich an folgende Personen:

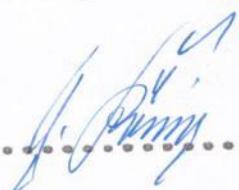
König, Georg
Hilberger, Wigand
Hellbig, Hermann
Dittrich, Horst
Berger, Werner
Möckel, Herbert
Taufratshofer, Josef
Schobert, Max

Thalmann, Helmut
Büngeler, Heinz.

Nach meiner Erinnerung waren bei diesem Kommando sicher nicht:

Stobbe, Herbert.

Selbst gelesen, genehmigt und unterschrieben:

.....

.....
.....

Köln, den 12.2.1968

Gegenwärtig:
Staatsanwalt Dr. Korsch
als Vernehmender

JA Bergmann
als Protokollführerin

V e r n e h m u n g

Auf förmliche Ladung erscheint um 8.30 Uhr der Beschuldigte Georg König aus Mannheim und erklärt auf Befragen:

(Der Beschuldigte wurde zunächst mit dem Gegenstand des Verfahrens vertraut gemacht und erklärte nach Belehrung: "Ich will aussagen").

Ich bin im Jahre 1939 als SS-Scharführer zum KL Buchenwald versetzt worden. Mein letzter Dienstgrad war SS-Hauptscharführer. Im Jahre 1942 bekam ich das KV II. Klasse. Es trifft zu, daß ich in Buchenwald der Kommandantur angehört habe. Bis Ende 1942 bin ich in Buchenwald als Ausbilder für Wachmannschaften eingesetzt gewesen. Gelegentlich habe ich an Zählappellen teilgenommen und auch zeitweise die Eingangspost der Häftlinge kontrolliert.

Am Ende 1942 gehörte ich der Vorbereitungslehrkompanie Dachau an. Ich sollte Offizier werden. Ich habe die Junkerschule in Braunschweig besucht. Zeitweilig habe ich auch dem Bombensprengkommando Münster (Sitz Köln) angehört.

1943 bis Kriegsende habe ich als Fahrdienstleiter in Dora gewirkt. Im April 1945 habe ich mich mit den Fahrzeugen und meinen Häftlingsmonteuren nach Hamburg-Neuengamme abgesetzt.

Nach kurzem Truppeneinsatz geriet ich im Mai des Jahres bei Heide/Schleswig-Holst. in britische Gefangenschaft

1947 bin ich im Dora-Nordhausenprozess zu Dachau verurteilt worden. Ich erhielt lebenslänglich und wurde 1955 auf Parole entlassen.

Abgesehen vom vorliegenden Verfahren sind mir Verfahren vor deutschen Gerichten nicht bekannt. Seit 1955 bin ich in Mannheim bei Daimler-Benz im Motorenbau beschäftigt und verdiene 750 bis 800 Netto im Monat. Ich bin in zweiter Ehe verheiratet und habe eine 11-jährige Tochter, die heute die Realschule besucht.

Nach dem Krieg habe ich keinen Kontakt mehr mit ehemaligen SS-Angehörigen gehabt.

Ich bin Mitglied des Kommandos 99 gewesen. Irgendwann im Jahre 1942 mußte ich zu dem Adjutanten Büngeler kommen. Dieser eröffnete mir, daß ich an einer geheimen Sache teilzunehmen hätte. Ich würde schon sehen, worum es sich handele. Ich habe ihm versprechen müssen, es mit niemandem - auch keinem Kameraden - über die Aktion zu sprechen. Er befahl mir, auf der Waffenkammer eine MP zu holen und mich bei Helbig zu melden. Helbig hat mich dann beim Kommando 99 als Posten eingeteilt. Bei dieser Gelegenheit habe ich erfahren, worum es ging, nämlich die Erschiessung von Russen bei einem vorgetäuschten Untersuchungsmnöver. Nachdem was man mir damals sagte, sollte es sich um solche Russen handeln, die Verbrechen an deutschen Soldaten begangen hatten. Ich habe das damals auch geglaubt.

Den Betrieb der Erschiessungen habe ich selbst nicht gesehen. Ich habe nur laute Musik gehört und einzelne Schüsse.

Ich selbst habe nicht geschossen.

Meine Beteiligung am Kommando 99 beschränkt sich auf Postenstehen. Ich habe beim Ausladen der zur Erschiessung bestimmten Gefangenen Posten gestanden und auch in dem großen Vorraum in dem die Russen auf ihre Erschiessung warten mußten. Ich kann nicht mehr sagen, ob die Leute vorher entkleiden mußten.

Insgesamt habe ich drei-bis fünfmal bei diesen Erschiessungsaktionen Posten gestanden. Ich weiß nicht mehr, wieviele Leute damals jeweils erschossen worden sind.

Erneut zur Wahrheit ermahnt, versichere ich, das ist dies die ganze Wahrheit über meine Beteiligung am Kommando 99 ist. Wenn man es mir befohlen hätte, hätte ich wohl auch geschossen. Einen solchen Befehl habe ich aber nie erhalten, wahrscheinlich deshalb nicht, weil ich dazu nicht das eingeschränkte Vertrauen meiner Vorgesetzten besaß. Mir gefiel die ganze Sache nicht. Nach der ersten Aktion habe ich zu dem Ddjudanten Büngeler gesagt, daß ich Ausbilder und Soldat sei und nicht für Exekutionen da sei. Büngeler antwortete mir: "Noch ein Wort und ich lasse Sie abführen!" "

Praktisch hat mich Büngeler also erpresst. Ich habe damals vor Büngeler Angst gehabt.

Nach/Vorhalt:

Nach Vorhalt der Liste Bl. 304 d.A. erinnere ich mich an folgende frühere SS-Angehörige, die ebenfalls Angehörige des Kommandos 99 gewesen sind.

B e r g e r ,
B l a n k , Johann
B r e s s e r ,
B ü n g e l e r ,
D i t t r i c h ,
H e l l b i g ,
H i l l b e r g e r ,
M ö c k e l ,
P l e i ß n e r ,
S c h o b e r t ,
T h a l m a n n .

Der Beschuldigte wurde erneut zur Wahrheit ermahnt und erklärte daraufhin, daß er seinen Aussagen nichts hinzuzufügen habe und einer Gegenüberstellung mit Zeugen und früheren Angehörigen des Kommandos 99 gefaßt entgegensehe. "Meine Beteiligung am Kommando 99 beschränkt sich wirklich auf das drei- bis fünfmalige Postenstehen, so wie ich es oben schon geschildert habe".

Die Vernehmung endete gegen 10 Uhr. Der Beschuldigte wurde alsdann nach Hause entlassen.

Laut diktiert, selbst gelesen und unterschrieben.

Dr. Korsch

(König)

(Bergmann)

Amtsgericht Freiburg i. Br.

Amtsgericht 23

(78) Freiburg/Br., den 13. Mai 1965
(Ort und Tag)

23 AR 100/65
Geschäfts-Nr.

Strafrecht

Ermittlungsverfahren gegen
gegenxx

Anwesend:

Dr. Steidel-Sigrist, Ger. Assessorin
als Richter

Neumann, Just. Angestellter

als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle

wegen

Mordes

Georg Wilhelm K ö n i g
geb. 27.4.1911 in Meerane/
Sachs.

Es erschien ~~XXI~~ wurde in seiner Wohnung aufgesucht
in Freiburg/Br., Tellstr. 9 :

der nachbenannte Zeuge / Sachverständige Karl-Heinz Schäuble

Der Zeug / Sachverständige wurde mit dem Gegenstand der Untersuchung und der Person des Beschuldigten/Angeschuldigten/Angeklagten bekannt gemacht, gemäß § 57 der Strafprozeßordnung zur Wahrheit ermahnt und über die Bedeutung des Eides sowie die strafrechtlichen Folgen einer unrichtigen oder unvollständigen Aussage belehrt. Sodann wurde er - ~~und zwar die Zeugen einzeln und in Abwesenheit der später abzuhörenden Zeugen~~ wie folgt vernommen:

~~XXXXXX~~ Sachverständige

1) Reg.

Zur Person (umseitig)

Geschäfts-Nr. des
ersuchenden Gerichts:

- 1 Js 285/64 (32)

2) ~~Urschriftlich~~
zurück an die
Staatsanwaltschaft
beim Landgericht Mannheim
M a n n h e i m

Best.-Nr. 296

(StP. 17) Zeugen- und Sachverständigenvernehmung durch den Richter im vorbereitenden Verfahren und in der Voruntersuchung sowie durch den ersuchten Richter im Hauptverfahren (§§ 57, 66b, 162, 185, 223 StPO) Amtsgericht
(6b, A4, 6. 64, 4000, Z)

Zur Person :

Karl-Heinz Schäuble, geb. 17.2.05 in Teningen
Kreis Emmendingen, verh., Beruf: Mechaniker
wohnhaft in Freiburg, Tellstr. 9.

Mit dem Beschuldigten Georg Wilhelm König nicht verwandt und nicht verschwägert.

Aufgesucht in der Wohnung des Zeugen.

Zur Sache :

1940 war ich vom Amtsgericht Freiburg zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt worden, weil ich einem SS-Mann 1 Paar Stiefel weggenommen hatte.

Am 1.11.1940 kam ich anschließend an die Strafhaft in das KZ Dachau; dort war ich bis zur Überstellung in das KZ Buchenwald am 11.12.1940. Am 1.7.1943 kam ich wieder zurück nach Dachau, am 8.3.1944 dann in das KZ Buchenwald zurück als Anwärter für die Bewährungs-Strafeinheit Dirlewanger. Anfang Juni 1944 kam ich dann an die Front in den Raum Minsk. Ich war zwischendurch nie entlassen worden.

Ich war Vorbeugungshäftling.

Seit 6 Jahren leide ich an einer schweren fortschreitenden neurologischen System-Erkrankung, die zu einem Schwund der gesamten Arm- und Beinmuskulatur geführt hat.

Arme und Beine sind völlig gelähmt.

Als ich am 11.12.1940 in das KZ Buchenwald kam, war König als Angehöriger des Kommandantur-Stabes schon dort, d.h. ich habe König erst nach einigen Wochen und Monaten durch die Erzählung anderer Häftlinge und durch die Appell-Abnahme kennengelernt. Ich kann also nur annehmen, daß er am 11.12.40 schon in Buchenwald war. Den Vornamen des König weiß ich nicht mehr. Ich glaube, er war Oberscharführer. Er hatte rotblondes Haar, keinen Bart, längliches Gesicht, grau-blaue Augen, schlanke Statur, etwa 1,75 m groß, damals zwischen 30 u. 36 Jahre alt. König müßte heute in meinem Alter sein. König war Sportler; er schaute auch einmal zu bei einem Ringkampf.

König hinkte nicht. Ich weiß nichts von einem besonderen Merkmal. Als ich 1944 nach Buchenwald zurückkam, habe ich König dort nicht mehr gesehen; ich war ja in der Bewährungseinheit von den anderen isoliert. König war 1941 in Buchenwald und 1942 in Buchenwald. In diesen Jahren habe ich ihn mit eigenen Augen gesehen. Ich weiß es nicht, aber ich glaube, daß König aus Buchenwald wegkam - noch bevor ich 1943 wieder nach Dachau kam.

Im letzten Drittelf des November 1941 kamen in den sogenannten "Rosengarten" eine riesige Menge von russischen Kriegsgefangenen, die völlig ausgehungert, zerlumpt, abgemagert und von dem langen Marsch von der Lüneburger Heide völlig fertig waren. Ich war damals in der Schneiderbaracke beschäftigt. Ich saß an der Nähmaschine u. mein Blick ging durch das Fenster auf den sogenannten "Rosengarten" mit den Russen. Die Fenster waren etwa 60-80 m von diesen Russen entfernt. Ich habe mit eigenen Augen gesehen, wie etwa 14 Tage lang täglich etwa 8-10 Russen erschossen wurden.

Die Russen lagen meist beisammen, um sich zu wärmen; einige mögen auch an Erschöpfung gestorben sein. Es waren meistens Sommer, Weyrauch und König, die zu Dritt jeweils gegen 9 Uhr morgens in den "Rosengarten" gingen, wobei meist Sommer schrie: "Auf, Ihr Halunken ! Ihr Banditen ! Ihr Kommunisten ! "

Sie wollten, daß die russischen Kriegsgefangenen aufstehen und antraten. Wer nicht aufstehen konnte, oder wieder zusammenbrach, wurde erschossen. Ich habe mit eigenen Augen gesehen, daß auch König mit seiner Pistole geschossen und russische Gefangene getötet hat. König war mindestens 3-4 mal dabei, ob er jemals bei diesen 14 Tagen dabei war, weiß ich nicht.

Ich weiß aber genau, daß er mindestens 3-4 mal dabei war u. geschossen hat. Täglich wurden auf diese Weise mindestens 8-10 Russen getötet. Wieviel König davon erschossen hat, weiß ich nicht, weil ja alle drei geschossen haben.

nicht Ich habe sonst gesehen oder gehört, daß König jemanden getötet hätte; er war zu uns Häftlingen hauptsächlich korrekt, höflich und mitunter liebenswürdig.

Auf Frage: ich weiss nichts davon, daß ein jüdischer Häftling von König in einer grosseren Kaiserliche Erbherrschen ertrinkt worden sei.

Ich habe so etwas nie gesehen und von so etwas nie gehört.

In der Zeit, wo ich im Buchenwald von 1940 bis 1943 war, war nur ein König keines Wissens bei den Kommandanturen gestorben.

König war auch Blockführer u.h.t., wie ich schon sagte, Appelle abgenommen.

König sprach kein Schriftdeutsch; er sprach eher meiner Erinnerung nach wie ein Sachse oder Basse.

Erst jetzt, wurde dem Zeugen die Aufnahmen Altona 37 vorgelegt und der Zeuge erklärte mit richtiger Gemütsbewegung, da dies der König sei.

Auf Frage:

In den mir vorgelegten Lichtbildern auf AG 37 erkenne ich einwandfrei diesen König wieder, von dem ich oben berichtet habe.

Ein Irrtum ist ausgeschlossen.

Wie ich schon sagte, war König zu uns Häftlingen anständig und korrekt, sehr liebenswürdig. Er war nicht hinterlistig u.h.t. keinen Häftling mi-handelt.

König hat lediglich diese russischen Kriegsgefangenen erschossen, d.h. er war bei der Liquidierung, wie ich oben angegeben habe, dabei u.h.t. auch geschossen.

Den Zeugen wurden die Lichtbilder AG 48 u. 52 vorgelegt.

Der Zeuge erklärte:

Ich erkenne in den vorgelegten Lichtbildern einwandfrei König wieder.

Ich bin jederzeit zu einer weiteren Vernehmung bereit. Ich kann allerdings das Haus wegen meiner Krankheit nicht verlassen. zu einer Vernehmung.
Ich habe nie gehört, daß zu König russische Kriegsgefangene beschimpft hat; ich habe aber einmal gesehen, wie er einen russischen Kriegsgefangenen in die Leite trat u.s.w. "aufsetzen!". Auf ~~sagen~~: ich habe mit eigenen Augen gesehen, wie König auf russische Kriegsgefangene zielte mit der Pistole und abschoss. Wie ich schon sagte, war etwa 14 Tage lang täglich diese Liquidation bei den Russen, wobei jeweils 8-10 Russen erschossen wurden.

As Zeuge für diese Liquidationen gebe ich an :

Prof.Dr.Kogon, der in der Ausgabe beschäftigt war,

und deshalb diese Liquidationen gesehen haben muß.
Möglichsterweise hat auch

Walter Krebs, wohnhaft hier in Freiburg,
FARBKSTR. Fabrikstr. 8, 1. Stock,

der damals in der Bibliothek beschäftigt war,
diese Liquidationen gesehen.

Von den anderen Häftlingen, die auch in der Schneider-
beracke beschäftigt waren, weiß ich nicht, ob sie noch
leben.

v.g.u.u.

gez. Heinz Schäuble

Im Beisein der Unterzeichneten führte die
Ehefrau des Zeugen diesem die Hand bei der
Unterschrift.

Der Richter :

Dr.Steidel-Sigrist

Ger.Assessorin

Der Urkundsbeamte :

Neumann

Just.Angest.



Ausgefertigt:

Der Urkundsbeamte der Geschäftsstelle

Ric, Sk

König Pers. H.

Vgl. Anmäge Perser v. 29. 5. 64, S. 5

[Zonal Ablichtungen Sta. Fpm - Januar 1970-] :

König bei Ex. im Pferdestall beteiligt.

- " Legeführer des Kff. Lagers für zwij. Kff.
- " sinnete, während ein Schachfest ...

Anmäge König vom 21. 7. 64 (Ablichtungen Fpm - Jan. 70).